

Beilage 2 zur Pressemitteilung

Chronologie der Ereignisse 1996 - 2001

6. Dezember 1992: Durch das „Nein“ des Schweizer Soveräns zu den EWR-Verträgen wird das bilaterale Luftverkehrsabkommen zwischen der Schweiz und der EU (Bestandteil des EWR) blockiert. Der Swissair ist damit der freie Zugang zum europäischen Markt verwehrt.

1993: Das Projekt „Alcazar“, das den Zusammenschluss der Swissair, Austrian Airlines, SAS und KLM vorgesehen hatte, wird abgebrochen.

14. Dezember 1994: Der Verwaltungsrat genehmigt den Antrag zum Erwerb der 49 % Beteiligung an Sabena zum Preis von CHF 426 Mio. (inklusive Gewährung eines Darlehens im Betrag von BEF 4 Milliarden bzw. CHF 159 Mio. an die belgische Staatsholding).

Geschäftsjahre 1996/97

Mai 1997: Gründung der Flightlease. Sie dient der SAirGroup als Leasinggesellschaft, welche Flugzeuge erwirbt und diese an die Gruppe zurück least.

Herbst 1997: McKinsey & Co. wird mit der Entwicklung einer „Multipartnership-Strategy“ beauftragt. Aus diesem Projekt resultiert die Hunter-Strategie.

Geschäftsjahr 1998

19. Januar 1998: Der Ausschuss des Verwaltungsrates der SAirGroup beschliesst auf Antrag der Konzernleitung die Hunter-Strategie.

20. März 1998: Gründung der „Qualiflyer Group“ und Unterzeichnung des Allianzabkommens.

Juli 1998: Die SAirLines erwirbt eine Beteiligung von 34 % an der Fluggesellschaft Volare zum Preis von ITL 5 Milliarden.

September/Oktober 1998: Die SAirLines erwirbt eine Beteiligung von 49 % an der Air Littoral zum Preis von FRF 132 Mio.

26. Oktober 1998: Die SAirLines erwirbt eine indirekte Beteiligung von 49.9 % an der Air Europe zum Preis von CHF 150 Mio.

Oktober 1998: Die SAirLines erwirbt 49.9 % der LTU Gruppe zum Kaufpreis von DEM 1'098 Mio.

Geschäftsjahr 1999

Februar 1999: Die SAirLines erwirbt eine Beteiligung von 49.5 % an der AOM Participations S.A. zum Preis von FRF 422 Mio.

Juni 1999: Die SAirLines Europe B.V. erwirbt eine Beteiligung von 20 % an der South African Airways (SAA) zum Preis von USD 230 Mio.

Juni 1999: Die Gate Gourmet General Partnership, Delaware, erwirbt die Catering-Gesellschaft Dobbs USA zum Preis von USD 681 Mio. Weiter wird Dobbs UK zum Preis von USD 55 Mio. erworben. Ferner wird für die Marke (Trademark) USD 45 Mio. bezahlt. Der Kaufpreis von insgesamt USD 781 Mio. wird grösstenteils über eine Anleihe der SAirGroup Finance (NL) B.V. im Betrag von EUR 400 Mio. finanziert und kurze Zeit später über eine Anleihe der SAirGroup Finance (USA) Inc. im Betrag von USD 300 Mio. umfinanziert.

16./17. September 1999: Der Verwaltungsrat genehmigt die Rekapitalisierung der Air Littoral mit FRF 600 Mio.

November 1999: Die SAirLines Europe B.V. erwirbt eine Beteiligung von 37.6 % an der LOT Polish Airlines zum Preis von USD 183 Mio.

16. Dezember 1999: Der Verwaltungsrat genehmigt eine Kreditlinie für die LTU im Betrag von DEM 300 Mio.

Geschäftsjahr 2000

25. April 2000: Der Verwaltungsrat wird informiert, dass mit dem Belgischen Staat ein Term Sheet für den Erwerb von weiteren 37.75 % an Sabena (Gesamtbeteiligung 85 %) abgeschlossen werden musste.

Ab Juli 2000: Zusammenfassung wesentlicher Aktivitäten der Swissair und der Sabena in einer Airline Management Partnership (AMP).

August 2000: Die SAirGroup erwartet anlässlich der Bilanzmedienkonferenz zum Halbjahresbericht 2000 für das Geschäftsjahr 2000 einen Gewinn von CHF 200 Mio.

17. August 2000: Der Verwaltungsrat stimmt der Sanierung und Restrukturierung der LTU zu. Daraus resultiert zulasten der SAirGroup ein Sanierungsbeitrag in Höhe von CHF 498 Mio.

17. August 2000: Der von McKinsey & Co. erarbeitete Bericht „Shield“ zeigt die finanzielle Lage des Konzerns auf und legt eine Finanzierungslücke von CHF 3.25 bis 4.45 Milliarden offen.

21. September 2000: Dem Verwaltungsrat wird die Möglichkeiten über ein Zusammengehen mit Alitalia (Projekt „Vodka“) präsentiert. Der Verwaltungsrat entscheidet, dass das Projekt weiterverfolgt werden soll, und dass eine Beteiligung unter 50 % indiskutabel sei.

22. November 2000: Der Verwaltungsrat bespricht basierend auf dem Projekt „Chess“ der Beratungsfirma Roland Berger Ausstiegsszenarien betreffend der Airline-Beteiligungen.

14. Dezember 2000: Der Verwaltungsrat stellt fest, dass der SAirGroup die Mittel zum Aufbau der „vierten Kraft“ fehlen und die Strategie angepasst werden muss.

Dezember 2000: Die AOM Participations S.A. führt zum Zwecke des Erwerbes einer Beteiligung an der Air Liberté und als Restrukturierungsmaßnahme eine Kapitalerhöhung im Betrag von FRF 1'994 Mio. durch. Diese Kapitalerhöhung wird anteilmässig von der Aktionärin SAirLines finanziert (49.5 % entsprechend FRF 987 Mio.). Der Anteil der Mehrheitsaktionärin Taitbout Antibes B.V. im Betrag von FRF 1'007 Mio. wird von SAirGroup garantiert.

Geschäftsjahr 2001

20. Januar 2001: Der Verwaltungsrat beschliesst an der Dual-Strategie festzuhalten und auf weitere Beteiligungen zu verzichten sowie sich vom CEO zu trennen. Gleichzeitig genehmigt er die Rekapitalisierung der Sabena (Anteil SAirGroup EUR 150 Mio.). Eric Honegger übernimmt neu die Funktion des CEO ad interim im Konzern.

25. Januar 2001: SAirGroup und der Belgische Staat verpflichten sich die Sabena mit Barmitteln von EUR 150 Mio. bzw. EUR 100 Mio. zu rekapitalisieren. SAirGroup schliesst eine Vereinbarung mit dem Belgischen Staat betreffend Erhöhung der Beteiligungsquote an Sabena auf 85 %.

15. März 2001: Mario A. Corti übernimmt neu das Amt als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates.

2. April 2001: Die SAirGroup gibt einen Konzernverlust von CHF 2'885 Mio. für das Jahr 2000 bekannt.

12. April 2001: Der Verwaltungsrat wird über die Zusicherung einer Kreditlinie im Betrag von CHF 1 Milliarde durch die Credit Suisse, die Deutsche Bank und die Citibank informiert.

25. April 2001: Anlässlich der Generalversammlung wird über die Zusicherung einer Kreditlinie im Betrag von CHF 1 Milliarde durch Credit Suisse, die Deutsche Bank und Citibank informiert.

25. April 2001: Die Generalversammlung genehmigt die vorgelegte Jahresrechnung sowie die Konzernrechnung per 31. Dezember 2000 mit einem Konzernergebnis von CHF –2,885 Milliarden. Sie stimmt zudem den Antrag von Bund und Kanton Zürich zur Durchführung einer Sonderprüfung an.

Mai 2001: Der Konzernfinanzchef wird seines Amtes enthoben.

27. Juni 2001: Der Verwaltungsrat ernennt einen neuen CFO für den Konzern.

30. Juni 2001: Die SAirGroup verpflichtet sich an einem Restrukturierungsplan der Air Littoral mit einem Betrag von insgesamt FRF 850 Mio. zu beteiligen. Gleichzeitig verkauft SAirLines die von ihr gehaltene Beteiligung von 49 % an der Air Littoral zum Preis von FRF 1 an Marc Dufour.

31. Juli/1. August 2001: Die SAirGroup vereinbart den Ausstieg aus den Airline-Beteiligungen AOM/Air Liberté. Im Rahmen des vom Handelsgericht von Créteil, Frankreich, genehmigten Restrukturierungsplans verpflichtet sich SAirGroup, sich an der Sanierung mit einem Betrag von FRF 1'250 Mio. zu beteiligen sowie die Abwicklung von bereits bezahlten Tickets der AOM Minerve S.A. zu übernehmen.

2. August 2001: SAirGroup und der Belgische Staat verpflichten sich, der Sabena Barmittel in Höhe von EUR 258 Mio. bzw. EUR 172 Mio. zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig wird die Vereinbarung vom 25. Januar 2001 betreffend der Erhöhung der Beteiligung auf 85 % durch SAirGroup aufgehoben.

30. August 2001: Der präsentierte Halbjahresabschluss per 30. Juni 2001 weist ein Eigenkapital in Höhe von CHF 555 Mio. und eine Eigenkapitalquote von 2.55 % aus. Der Halbjahresverlust beträgt CHF 234 Mio. Um die Liquidität und die Eigenkapitaldecke zu stärken, wird die Veräusserung von Swissport und Nuance angekündigt.

17. September 2001: Der Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements (EFD) wird durch SAirGroup informiert, dass die Gruppe ab Anfang Oktober 2001 zahlungsunfähig sein könnte. Die Sicherstellung der Liquidität ist nach Ansicht der SAirGroup nur mit Unterstützung des Bundes im Rahmen einer Garantie von CHF 1 Milliarde möglich.

22. September 2001 wird das Projekt „Swiss Air Lines“ (Zusammenlegung der Swissair und Crossair) dem Bundespräsidenten und dem Vorsteher des EFD vorgestellt.

29. September 2001: Der Verwaltungsrat wird darüber informiert, dass die Holding ab dem 1. Oktober 2001 ihren Verbindlichkeiten nicht mehr nachkommen könnte.

30. September 2001: Der Verwaltungsrat beschliesst, zum Schutz der Gläubiger für die SAirGroup, SAirLines, Flightlease und Swissair die Nachlassstundung zu beantragen.

29. und 30. September 2001: Das als Projekt „Phoenix“ bezeichnete Konzept wird erarbeitet und verabschiedet. Dieses sieht die Übernahme der von SAirGroup gehaltenen Crossair-Aktien durch die Grossbanken UBS und CSG vor. Das Bankenkonsortium, bestehend aus der UBS und der CSG, erklärt sich darin unter der Bedingung, dass der Käuferlös nur bis zum 3. Oktober für das Fluggeschäft verwendet wird, bereit, die Aktien der Crossair unverzüglich zum Börsenkurs zu übernehmen.

Abend des 1. Oktober 2001: Die Öffentlichkeit wird über den geplanten Verkauf der Crossair-Aktien an UBS und CSG, die Übernahme von Teilen des Swissair-Flugbetriebs durch Crossair sowie die geplanten Nachlassstundungsgesuche für SAirGroup, SAirLines und Flightlease informiert.

2. Oktober 2001: Im Laufe des späten Nachmittags erfolgt die Überschreibung der Crossair Aktien. Der Kaufpreis trifft nach Einstellung des Flugbetriebes auf dem Konto der SAirLines ein.

2. Oktober 2001: Nachdem die Vorschriften der Arbeitszeitbeschränkung für das fliegende Personal nicht mehr eingehalten werden können, wird der Flugbetrieb um 15.35 Uhr eingestellt und der Bundesrat informiert.

4. Oktober 2001: Die Nachlassstundungsgesuche für SAirGroup, SAirLines, Swissair und Flightlease werden eingereicht.